

# DER GEPARD (*ACINONYX JUBATUS*)



<https://image.geo.de/30070938/t/Pf/v4/w1440/r0/-/artikel-gross-jpg-33168-jpg>

**# SAVE THE  
CHEETAH ...  
... HE IS OUR  
FASTEST  
RUNNER!**

**Setze auch DU dich  
für den Tierschutz  
dieser wichtigen  
Tierart ein, damit die  
Geparde fortleben  
können.**

**Trage gleichzeitig  
etwas zum Bestand  
der Umwelt und  
Artenvielfalt**

**-Biodiversität- auf  
unserem Planeten  
bei.**

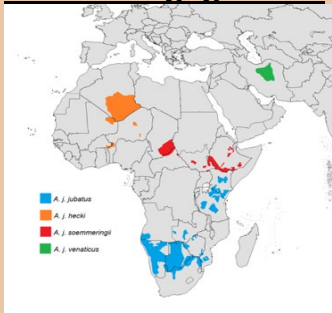
## Der Lebensraum:

Zum Lebensraum der Geparde zählen hauptsächlich die trockenen Grassteppen in Afrika, der Trockenwald sowie die Berge der Sahara. Außerdem sind die Geparde in Tiefebene der Wüste aufzufinden.

## Fun Facts zum Gepard:

- Geparde sind Säugetiere
- Sie haben einen schlanken Körper, lange/dünne Beine, einen kleinen Kopf und langen Schwanz.
- Geparde sind Einzelgänger, eine Ausnahme ist die Zeit der Paarung.
- Als Hauptnahrung fressen die Tiere verschiedene Gazellenarten und Antilopen.
- Die Geparde sind die schnellsten Landtiere der Welt: In 3 Sekunden können sie eine Geschwindigkeit von circa 95 km/h erreichen!

## Verbreitungsgebiete:

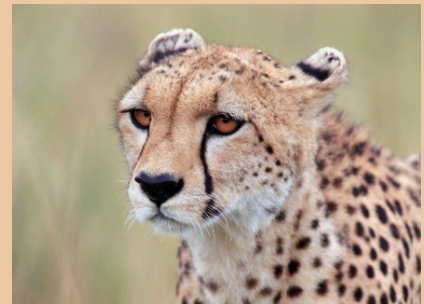


[https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/e/e4/Acinonyx\\_jubatus\\_subspecies\\_range\\_IUCN\\_2015.png/1280px-Acinonyx\\_jubatus\\_subspecies\\_range\\_IUCN\\_2015.png](https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/e/e4/Acinonyx_jubatus_subspecies_range_IUCN_2015.png/1280px-Acinonyx_jubatus_subspecies_range_IUCN_2015.png)

Heutzutage kommen die Geparde im Norden des Irans, im Süden Afrikas und in vereinzelt Teilen Ostafrikas vor. Zudem leben die sie nur noch in geringer Populationsdichte in der Sahara. Jedoch gab es noch vor einem Jahrhundert Geparde, die über weite Gebiete Asiens und der arabischen Halbinsel verbreitet waren. Besonders stark wurde in den letzten Jahren ein deutlicher Rückgang von dem Nordwestafrikanischen und dem Asiatischen Gepard beobachtet.

## Gefährdungsstatus der Geparde gemäß IUCN:

IUCN (International Union for Conservation of Nature) ist die älteste und größte internationale Weltnaturschutzunion bzw. Naturschutzorganisation. Diese stuft den Geparden in ihrer Roten Liste von bedrohten Arten als **Vulnerable (VU) / gefährdet** ein. Hinzukommt, dass die aktuelle Populationsentwicklung abnimmt. Der Nordwestafrikanischer Gepard und der Asiatischer Gepard wurden sogar als **Critically Endangered (CR) / vom Aussterben bedroht** eingestuft.



[https://www.tierchenwelt.de/images/stories/fotos/saeugetiere/raubtiere/gepard/gepard\\_welpen\\_1.jpg](https://www.tierchenwelt.de/images/stories/fotos/saeugetiere/raubtiere/gepard/gepard_welpen_1.jpg)

## Aktuelle Bestandszahl:

Im Jahr 2015 veröffentlichte IUCN, dass es nur noch 6.674 Geparde gibt. Noch besorgniserregender ist hierbei der folgende Trend: abnehmend. Es wird vermutet, dass aktuell wahrscheinlich weniger als 50 Geparde im Norden des Irans leben. Insgesamt ist in den letzten 100 Jahren die Zahl der Geparde weltweit um ganze 90% zurückgegangen.

## Direkte Bedrohung:

Eine direkte Bedrohung für die Geparde ist der illegale Handel der Tiere. Die Jungtiere werden häufig als exotische Haustiere über das Internet oder Märkten verkauft. Oftmals wollen die Besitzer die Tiere als Statussymbol präsentieren. Dieser verbotene Handel ist besonders schlimm, da die Gepardenjunge und ausgewachsene Geparde nicht artgerecht behandelt werden, sodass viele Tiere auch verhungern und sterben.

Ein weiteres Problem der eingesperrten Geparde ist, dass diese sich nicht fortpflanzen können und es somit noch weniger Individuen auf unserem Planeten gibt. Außerdem bekommen die Tiere in den Privathäusern keinen angemessenen Auslauf und sie können allgemein nicht richtig wie Wildtiere leben.



[https://www.deine-tierwelt.de/magazin/wp-content/uploads/sites/7/2019/07/VIER-PFOTEN\\_2018-11-29\\_002.jpg](https://www.deine-tierwelt.de/magazin/wp-content/uploads/sites/7/2019/07/VIER-PFOTEN_2018-11-29_002.jpg)

## Handelsverbot durch

### CITES:

Laut des Washingtoner Schutzabkommens, auch CITES (Convention of International Trade in Endangered Species of Wild Fauna and Flora) genannt, ist es verboten Geparde zu kaufen oder verkaufen. Dabei kontrollieren alle Mitgliedsstaaten die Ein- und Ausfuhr von bedrohten Lebewesen oder deren Produkte. Alle Tiere aus **Anhang I** des Abkommens dürfen nicht gehandelt werden.

Dazu zählt auch der Geparde/Acinonyx Jubatus.

## Indirekte Bedrohung:

Ein großes Problem ist der Mensch-Tier Konflikt, welcher auch beim Geparde eine Rolle spielt. Insgesamt musste das Tier durch den Menschen große Flächen seines ursprünglichen Lebensraumes einbüßen, weil viele Gebiete landwirtschaftlich nutzbar gemacht worden sind. Daher leben die meisten Geparde heutzutage in Schutzgebieten. Jedoch kommen sich der Mensch und der Geparde immer näher.

In Namibia, wo auch die meisten Geparde leben, gibt es einen Konflikt zwischen den Kleinbauern vor Ort und den Geparden: Immer wieder kommt es vor, dass die Geparde Vieh von den Farmern reißen. Da die Viehzucht für diese Menschen ihre Existenzgrundlage sichert, sehen sie die Geparde als eine Bedrohung und schießen die Tiere teilweise auch ab.



[https://www.wwf.de/fileadmin/\\_processed\\_/e/1/csm\\_kleinbauer-namibia-WW174398-c-edward-parker-wwf\\_71a387a6ee.jpg](https://www.wwf.de/fileadmin/_processed_/e/1/csm_kleinbauer-namibia-WW174398-c-edward-parker-wwf_71a387a6ee.jpg)

Kleinbauer in Namibia



[https://www.wwf.de/fileadmin/\\_processed\\_/f/7/csm\\_Geparde-Schlinge-c-IZW-WWF\\_8670a7e5b6.jpg](https://www.wwf.de/fileadmin/_processed_/f/7/csm_Geparde-Schlinge-c-IZW-WWF_8670a7e5b6.jpg)

Geparde, der einer Schlingfalle zum Opfer wurde

## Schutzmaßnahmen vor

### Ort:

Ein Schutzprojekt für die Geparde in Namibia wird von der Organisation für Natur- und Artenschutz **WWF Deutschland** durchgeführt. Das Projekt funktioniert folgendermaßen: Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler forschen in den Lebensgebieten der Geparde und konnten mithilfe von neuer Elektronik Geparde einfangen, sie mit einem GPS-Sender ausstatten und dann wieder freilassen. Somit fand man die sogenannten *Hotspots* der Geparde, also wo sie sich vermehrt aufhielten. Mithilfe der gewonnenen Informationen konnte die Organisation die hilfsbereiten Kleinbauer vor Ort warnen, sodass sie ihr Vieh auf andere Stellen ihrer Grundstücke verlegen konnten. Schlussendlich konnte so meist ein Zusammentreffen mit den Geparden verhindert werden und weniger Geparde wurden getötet!



[https://www.tierchenwelt.de/images/stories/fotos/saeugetiere/raubtiere/gepard/gepard\\_schnell\\_1.jpg](https://www.tierchenwelt.de/images/stories/fotos/saeugetiere/raubtiere/gepard/gepard_schnell_1.jpg)

## Der Geparde als Botschafter für viele andere Tierarten:

Nicht nur der Geparde verliert an Lebensraum und Nahrung, sondern auch die vielen Tiere in seiner Nachbarschaft, wie z.B. Löwen und Elefanten. Auch sie sind durch den Menschen bedroht. Der Schutz der Geparde würde gleichzeitig auch viele andere Tierarten schützen, da sie ebenfalls von Schutzgebieten und einer Lösung des Mensch-Tier Konfliktes profitieren könnten. – von Sara Wezel